



Frauenhaus | Frauenberatungsstelle | Frauennotruf

JAHRESBERICHT 2023

VORWORT

Wir freuen uns, Ihnen unseren Jahresbericht 2023 präsentieren zu können. Wie jedes Jahr berichten wir über die Arbeit des Frauenhauses und der Fachberatungsstelle, beleuchten die Personal- und Finanzsituation, geben Einblicke in den Alltag unserer Einrichtungen und setzen uns mit spezifischen Themen und Herausforderungen auseinander, die im letzten Jahr besonders im Vordergrund standen.

In diesem Jahresbericht legen wir einen besonderen Schwerpunkt auf den Bereich Frauenhaus. Dies ist einerseits der Tatsache geschuldet, dass wir nach wie vor intensiv nach einem geeigneten Grundstück oder neuen Haus suchen. Eine Erweiterung der vorhandenen Liegenschaft ist aus Platzgründen nicht möglich. Andererseits ist das Thema der Wohnungssuche eines der drängendsten Probleme, mit denen die Frauen im Frauenhaus konfrontiert sind. Frauen, die bei uns Zuflucht suchen sind starke Persönlichkeiten, die ihre Situation aktiv verändern. Ein Aufenthalt im Frauenhaus bietet ihnen die nötige Sicherheit und Unterstützung, um ein neues Leben zu beginnen. Daher ist es von größter Bedeutung, dass es ausreichend Frauenhausplätze für alle Frauen mit und ohne Kinder gibt.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihre Rückmeldungen. Gleichzeitig hoffen wir auf Ihr fortgesetztes Engagement gegen Gewalt an Frauen und ihren Kindern. An dieser Stelle möchten wir allen Unterstützer*innen und Spender*innen herzlich danken. Ohne Ihre Unterstützung könnten wir diese wichtige Arbeit in ihrem jetzigen Umfang nicht leisten.

Rodgau, Juni 2024

FINANZIERUNG

Im Juli 2023 hat der Verein mit dem Kreis Offenbach erneut einen Vertrag für den Betrieb eines Frauenhauses abgeschlossen. Für die Frauenberatungsstelle schloss der Verein im Juli 2019 ebenfalls einen Vertrag mit dem Kreis Offenbach ab. Beide Verträge laufen jeweils über fünf Jahre.

Die Gelder stammen sowohl vom Kreis Offenbach als auch aus kommunalisierten Mitteln des Landes Hessen. Die öffentliche Zuwendung für den Betrieb beider Einrichtungen ist unerlässlich und ermöglicht es uns, den betroffenen Frauen und deren Kindern eine sichere Zuflucht und umfassende Beratung zu bieten. Gleichzeitig können wir damit die personellen und infrastrukturellen Voraussetzungen für unsere Arbeit aufrechterhalten.



ENGAGEMENT UND WACHSTUM

Im Jahr 2023 engagierte sich der Verein wieder mit vollem Einsatz für von Gewalt betroffene Frauen und Kinder. In unseren beiden Einrichtungen, dem Frauenhaus und der Frauenberatungsstelle arbeiteten insgesamt acht engagierte pädagogische Mitarbeiterinnen. Bis zum 30. Juni 2023 teilten sie sich 5 Vollzeitstellen. Ab dem 1. Juli konnten wir dank zusätzlicher kommunalisierter Landesmittel auf 5,75 Stellen aufstocken. In der Beratungsstelle sind zwei Diplom-Sozialpädagoginnen und eine Diplompädagogin tätig, die sich 1,75 Stellen teilen. Im Frauenhaus waren bis Ende Juni drei Diplom-Sozialpädagoginnen, eine Diplom-Sozialarbeiterin und eine Erziehungswissenschaftlerin B. A. auf insgesamt 3,25 Stellen beschäftigt. Seit Juli sind es vier Vollzeitstellen. Die zusätzlichen Personalstunden sind noch zu besetzen. Ergänzt wird unser Team durch eine Verwaltungsangestellte, eine Hauswirtschafterin, eine Handwerkerin und eine Reinigungskraft.

Besonders stolz sind wir darauf, dass wir 2023 keine Personalwechsel hatten – ein Zeichen für das gute Arbeitsklima und die Stabilität in unserem Verein. Seit dem 1. November bereichert zudem eine Sozialarbeiterin im Anerkennungsjahr unser Team im Frauenhaus.

VERNETZUNG UND KOOPERATION

Die Mitarbeiterinnen des Frauenhauses und der Frauenberatungsstelle waren in folgenden Arbeitskreisen und Gremien tätig und sind u. a. darüber vernetzt mit Einrichtungen auf unterschiedlichen Ebenen:

Auf Kreisebene

- Runder Tisch Häusliche Gewalt des Kreises Offenbach und der Untergruppe AG Häusliche Gewalt
- Arbeitskreis Soziales Netzwerk
- Kreisgruppentreffen der Parität Stadt und Kreis Offenbach
- Fachgruppentreffen Frauen und Mädchen der Parität
- Arbeitskreis Recht und Beratung Kreis Offenbach

Auf Landesebene

- Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der Autonomen Frauenhäuser Hessen
- LAG Hessen AG Bau
- LAG Hessen AG Frauen
- LAG Hessen AG Kinder und Jugend
- LAG Hessen Frauenberatungsstellen
- Netzwerktreffen – Gremium Notrufe und Frauenberatungsstellen Hessen
- Fachgruppe Frauen und Mädchen des Paritätischen Verbandes
- Landesweites Treffen der Autonomen Frauenhäuser und Beratungsstellen Hessen (LWT)

Auf Bundesebene

- Jahrestreffen der Autonomen Frauenhäuser (JAF)

Auch im Jahr 2023 haben wir unsere Arbeit in verschiedenen weiteren Gremien auf Kommunal- und Kreisebene vorgestellt.



BERICHT AUS DEM FRAUENHAUS

Ende des Jahres feierten wir mit einer Bewohnerin (Anfang 20, Anm. d. Verf.) deren Abschied. Sie lebte über ein Jahr im Frauenhaus. Bei der Abschiedsfeier zitierte sie Ausschnitte aus ihrem Tagebuch. Ihre Worte machten deutlich, in welcher Situation Frauen sind, wenn sie zu uns kommen, mit welchen Ängsten und Unsicherheiten sie sich konfrontiert sehen. Sie zeigten aber auch wie eine Entwicklung möglich ist und die Bewohnerinnen ihre Zeit im Frauenhaus für sich nutzen können, um in ein unabhängiges und selbstbestimmtes Leben zu starten.

Mit dem Einverständnis der Bewohnerin geben wir Ihnen einige Ausschnitte wieder. Die Namen der Beteiligten haben wir geändert.

„Heute ist der 17. Mai 2021. Ich sitze an einem Schreibtisch und erinnere mich an die vorherigen Tage. Wo bin Ich? Habe ich die richtige Entscheidung getroffen? Was passiert von nun an. Ich habe Angst, Leyla. Hier sind alle unbekannte Gesichter. Was ist, wenn du dich in dieser Welt verlierst? Dich nicht mehr wieder erkennst? Leyla was hast du gemacht? Warum, warum haben Mama und Papa dich nicht gesehen? Leyla ich kann nicht mehr. Warum nimmst du der liebe Gott nicht mein Leben? Wohin wird Dich dieser Weg mit dieser Entscheidung hinführen? [...]“

„Heute ist ein schöner Tag, ich habe alle Vorbereitungen für die Ausbildung gemacht. Es sind nur noch 11 Tage bis zum 01.08.2022. Ich habe mir schöne Klamotten gekauft. Natürlich darf das Schmuck nicht fehlen. Ich freue mich sehr. [...]“

„Heute habe ich meine Familie kontaktiert. Es war ein Fehler. Mit der Hoffnung mich vermisst zu haben, haben die mich immer noch nicht verstanden. Es war noch ein Schlag ins Gesicht. Ich weiß nicht was ich sagen und denken soll. Ich will von allem in Ruhe gelassen werden. Dennoch vermisse ich meine Familie. Wieso sehen die mich nicht. Bin ich denen nicht mehr wert als dieser scheiß Ruf. [...]“

„Heute war ein schlimmer Tag. Ich habe gemerkt, dass ich immer noch an dem Tag mich festhalte an dem ich meine Familie kontaktiert habe. Mir ist aufgefallen, dass dadurch meine Ausbildung gefährdet wird. Das darf mir nicht passieren. Ist es Wert deine Ausbildung im Spiel zu setzen? Ist die Ausbildung nicht wichtig. Was hast du sonst als nur die Ausbildung? Leyla, wach auf. Es ist deine Ausbildung, deine Zukunft. Du hast im Leben nur noch die Ausbildung, worauf du dich halten kannst. [...]“

„Ich habe gute Noten in der Schule. Sei Stolz auf Dich Leyla. Mein Zeugnis war noch nie so gut. Ein Durchschnitt von 1,6. Natürlich hast du dafür jeden Tag gelernt. Aber es hat sich gelohnt. [...]“

„Heute hat die Betreuerin mit mir eine Aufgabe gemacht. Zahlenstrahl von 1–10. Dank ihr gelingt es mir nach unserem Gespräch besser zu fühlen, als ich davor war. Ich habe für mein Wohlbefinden Ziele setzen können. Das tat mir sehr gut. [...]“

„Heute haben wir wieder mit der Betreuerin eine Aufgabe gemacht. Und alles, was ich geschafft habe, bisher aufgeschrieben. Ich konnte es nicht glauben. Am Abend weinte ich vor Glück. Ich bin doch stärker als ich denke. [...]“

„Heute schreibe ich nach einer langen Zeit wieder. Ich habe eine Wohnung. Wenn man mich jetzt fragen würde, bist du glücklich? Würde ich antworten, so als würde ich nicht auf diese Welt passen. So als wären alle Manolya Blüten um mich herum, ach Manolya ich habe Dir gesagt du schaffst das. [...]“

„Ich bin in der neuen Wohnung. Schau mir alles an und sitze auf dem nackten Boden, mein Kopf versunken in meinen Armen und weine. Gehört diese Wohnung wirklich mir? Habe ich das alles in meinem Besitz? Habe ich es geschafft? Die Wände streichen, Router für WLAN aufbauen und installieren? Ich die kleine Leyla. Elhamdüllila [...]“

KINDERBEREICH

Die Beratung der Mütter umfasst Sorgerechts- und Erziehungsfragen sowie die Unterstützung und Begleitung bei Terminen mit Kitas, Schulen, Rechtsanwält*innen und Jugendämtern. Besonders schwer waren in diesem Jahr Termine bei Kinderärzt*innen zu bekommen.

Bei der Betreuung der Kinder legten wir neben Spiel und Spaß einen besonderen Schwerpunkt auf Sprachförderung und Gewaltprävention. Die Kinder konnten erleben, wie man mit Frust und Enttäuschung umgeht, gewaltfrei kommuniziert und Konflikte löst. Mit dem Ende der Pandemieregulungen Anfang des Jahres durften Betreuungsangebote und Ausflüge wieder (fast) ungestört stattfinden. Leider war es nahezu unmöglich, Plätze in der völlig ausgebuchten Schulbetreuung für die Kinder zu bekommen. Der Bedarf an Hausaufgabenhilfe war jedoch so groß, dass wir entschieden, die Betreuung selbst zu übernehmen. Dies nahm täglich viel Zeit in Anspruch, weshalb leider der ein oder andere Ausflug ausfallen musste.



HAUSORGANISATION

Zu Beginn des Berichtsjahres mussten wir im Obergeschoss des Frauenhauses erneut eine Schimmelsanierung vornehmen, diesmal im Wohnzimmer. Klimaplatzen wurden an Wänden und Decke angebracht. Nach dem Auszug einer Bewohnerin wurde das Zimmer komplett renoviert.

Eine Gefährdungsanalyse des Betriebsärztlichen Dienstes ergab, dass unsere Büroarbeitsplätze veraltet sind. Daher haben wir höhenverstellbare Schreibtische und größere PC-Monitore für das große Büro angeschafft. Zusätzlich wurden kleinere Reparaturen durch unsere Haushandwerkerin vorgenommen.

STATISTIK FRAUENHAUS

2023 wurden 38 Frauen und 37 Kinder im Frauenhaus betreut. Das Alter der Frauen lag zwischen 18 und 62 Jahren.

Wohnort der Frauen vor dem Frauenhausaufenthalt

Kreis Offenbach	20	52,6 %
Hessen	13	34,2 %
andere Bundesländer	5	13,2 %

Aufenthaltsdauer im Frauenhaus

bis zu einer Woche	9	23,7 %
mehr als eine Woche – 1 Monat	10	26,3 %
mehr als ein Monat – 3 Monate	5	13,2 %
mehr als 3 Monate – 6 Monate	3	7,9 %
mehr als 6 Monate – 12 Monate	2	5,3 %
mehr als 12 Monate	1	2,6 %
zum Ende des Jahres noch im Frauenhaus	8	21,1 %

Alter der Kinder im Frauenhaus

jünger als 1 Jahr	2	5,4 %
1 bis unter 3 Jahre	7	18,9 %
3 bis unter 6 Jahre	14	37,8 %
6 bis unter 12 Jahre	11	29,7 %
12 Jahre und älter	3	8,1 %

Wohnsitz der Frauen nach dem Frauenhausaufenthalt

eigene neue Wohnung	5	13,2 %
ehemalige Wohnung (Auszug des Partners)	5	13,2 %
Rückkehr in die gewaltgeprägte Lebenssituation	9	23,7 %
Bei Verwandten/Freund*innen/Nachbar*innen	2	5,3 %
Bei neuem Partner/neuer Partnerin	0	0,0 %
Anderes Frauenhaus	4	10,5 %
Soziale Einrichtung	1	2,6 %
Medizinische Einrichtung/Klinik	1	2,6 %
keine Angaben	11	28,9 %

Vermittlung ins Frauenhaus (Mehrfachnennung)

Eigeninitiative	5	11,9 %
Soziales Netz	5	11,9 %
Professionelle Dienste	15	35,7 %
Polizei	16	38,1 %
Hilfetelefon	0	0,0 %
Sonstige	1	2,4 %

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Im Januar diskutierten wir auf dem Treffen der Kreis AG der Frauenbeauftragten intensiv über die Umsetzung der Istanbul-Konvention im Kreis Offenbach. Dabei stand die Verbesserung der Situation für Frauen und unsere Arbeit im Frauenhaus und der Beratungsstelle im Fokus.

Wir beteiligten uns am 14.02.2023 an der One-Billion-Rising-Veranstaltung in Langen mit einem Redebeitrag und einer Tanzdemonstration gegen Gewalt an Frauen und Mädchen.

Rund um den Internationalen Frauentag verteilten wir im März bedruckte Taschen mit Informationsmaterial an verschiedenen Orten im Kreis Offenbach, um auf unsere Arbeit aufmerksam zu machen. Zwei Mitarbeiterinnen besuchten die Heinrich-Böll-Schule in Rodgau, wo sie Fragen zur Vereinsarbeit beantworteten.

Im Mai stellten wir unsere Arbeit im Beratungszentrum Mitte vor.

Im Juni startete der bff die Kampagne #HilfenachVergewaltigung zur Verbesserung der medizinischen Versorgung nach sexualisierter Gewalt. Wir unterstützten diese Kampagne aktiv auf unserem Instagram-Account.

Im November nahmen wir an der Social-Media-Aktion #schweigenbrechen des Bundeshilfetelefon teil und hängten das Banner „Leben ohne Gewalt“ am Balkon unserer Beratungsstelle in Rodgau aus. Zusätzlich wurden unsere Arbeitsschwerpunkte kontinuierlich über Instagram-Stories präsentiert.

Beim Internationalen Frauencafé in Rodgau stellte eine Mitarbeiterin des Frauenhauses im November unsere Angebote vor und informierte über unsere tägliche Arbeit. Im Dezember referierten zwei Mitarbeiterinnen beim Internen Fachtag des Polizeipräsidiums Südosthessen über unsere spezialisierte Arbeit mit gewaltbetroffenen Frauen und Mädchen.

Ein Pressetermin mit der Offenbach Post im Dezember trug zur öffentlichen Bekanntheit unserer Arbeit bei. Der Artikel wird Anfang 2024 veröffentlicht. Zudem referierten wir im Sozialen Netzwerk Rödermark über die Unterstützungsmöglichkeiten für von Gewalt betroffene Frauen.

Zum Abschluss des Jahres nahmen wir an der Auftaktveranstaltung des Präventionsprogramms „Brich Dein Schweigen – hinter jedem Missbrauch steckt ein Gesicht“ teil und stellten Flyer für unsere Mädchenberatung vor.

Die Veranstaltungen und Aktionen zeigen die Vielfalt und Bedeutung unserer Öffentlichkeitsarbeit, die es uns ermöglicht, Gewaltprävention in den Fokus zu rücken und die Kooperation mit verschiedenen Akteuren zu stärken.

Leben ohne Gewalt

25. November

Internationaler Tag zur Beseitigung
der Gewalt gegen Frauen



FRAUENBERATUNGSSTELLE

Unsere Beratungsstelle bietet umfassende Beratung für Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, sowie für ihre Unterstützer*innen, Multiplikatoren und Fachpersonal aus anderen Institutionen und Ämtern. Im Fokus stehen Themen wie psychische, physische und sexualisierte Gewalt, Bedrohung, digitale Gewalt, Stalking, Existenzsicherung, Sorge- und Umgangsrecht, Trennung und Scheidung. Wir beraten auf Deutsch oder Englisch und ziehen bei Bedarf Dolmetscherinnen hinzu, um eine barrierefreie Kommunikation sicherzustellen.

Unser Ziel ist es, Frauen in schwierigen Lebenssituationen bestmöglich zu beraten und ihnen Wege aufzuzeigen, aus Gewaltverhältnissen auszubrechen und neue Perspektiven zu entwickeln. Wir setzen uns kontinuierlich dafür ein, die Qualität unserer Angebote – auch im Rahmen der Istanbul-Konvention – zu verbessern und auszuweiten.

Die Istanbul-Konvention des Europarats ist ein internationales Abkommen zur Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen und Mädchen. Sie definiert diese Gewalt als Menschenrechtsverletzung und Zeichen der Ungleichstellung.

Seit Februar 2018 gilt die Konvention in Deutschland. Ihr Ziel ist es, Frauen und Mädchen vor Gewalt zu schützen, indem Gewalt verhütet, verfolgt und beseitigt wird. Zudem soll Diskriminierung vermieden und die Rechte von Frauen gestärkt werden. Dies erfordert ein ganzheitliches Konzept mit politischen und rechtlichen Maßnahmen, koordiniert durch spezialisierte Stellen, die die Zusammenarbeit mit nichtstaatlichen Organisationen und der Zivilgesellschaft fördern. Hessen hat 2022 eine solche Koordinierungsstelle eingerichtet. „Ihre Aufgabe ist es, zusammen mit den beteiligten staatlichen Stellen auf kommunaler, Landes- und Bundesebene und den nichtstaatlichen Institutionen die bestehenden Maßnahmen zu analysieren und weiterzuentwickeln. Der Schutz, die Verhütung, die Verfolgung und die Beseitigung von Gewalt gegen Frauen ist eine Gemeinschaftsaufgabe, die nur in einem partizipativen Prozess aller Beteiligten gelingen kann.“* Eine kreisweite Bedarfsanalyse steht noch aus.

INTERVENTIONSSTELLE

Seit 2006 fungieren wir als Interventionsstelle nach Polizeieinsätzen bei häuslicher Gewalt im Kreis Offenbach. Im Jahr 2023 haben wir 30 Meldungen von den Polizeidienststellen des Kreises Offenbach erhalten. Betroffene Frauen erhielten umgehend ein Beratungsangebot. In Zusammenarbeit mit der Polizei haben wir den Kommunikationsweg von Fax auf verschlüsselte E-Mail umgestellt, um die Effizienz und Sicherheit der Meldungen zu erhöhen.

FRAUENNOTRUF NACH SEXUALISIERTER GEWALT

Ein weiteres zentrales Angebot ist unser Notruf für Frauen nach Vergewaltigung und sexualisierter Gewalt. Vergewaltigung ist ein Officialdelikt, was bedeutet, dass Polizei und Staatsanwaltschaft verpflichtet sind zu ermitteln, sobald sie davon Kenntnis erlangen. Die betroffenen Frauen sind Zeuginnen in den gerichtlichen Verfahren. Unsere Beratung erfolgt telefonisch oder persönlich nach Terminvereinbarung sowie in unseren Offenen Sprechstunden. Zudem arbeiten wir aktiv daran, Kontakt mit der Gynäkologie der Asklepiosklinik in Langen herzustellen, um gemeinsam über ein medizinisches Soforthilfeangebot nach Vergewaltigung nachzudenken.

*<https://soziales.hessen.de/frauen/hilfe-bei-gewalt/koordinierungsstelle-zur-umsetzung-der-istanbul-konvention>



STATISTIK – BERATUNGSSTELLE

2023 wurden in 600 Gesprächen 474 Frauen und Mädchen beraten, davon 421 persönlich und 179 telefonisch.

Beratungsgründe (Mehrfachnennung möglich):

Gewalt	486
Wegweisung	29
Ergänzender Bedarf	343
Vermittlung in ein Frauenhaus	69
Vermittlung in ein Beratungszentrum im Kreis Offenbach	43
Vermittlung in eine andere Beratungsstelle	53
Vermittlung an Diverse, siehe *	262
Begleitungen zu Gericht, Behörden, Instituten	2
Beratungen nach dem Frauenhausaufenthalt	10
Beratungen außerhalb des Kontextes Frauenberatung	6

Anzahl der Beratungen nach Standorten

Dietzenbach	160
Langen	186
Rodgau	254

Herkunft der von Gewalt betroffenen Frauen

Aus dem Kreis Offenbach	60
Aus hessischen Kommunen	5
Ohne Wohnortangabe	409

*Ämter, Behörden, Einrichtungen der Jugendhilfe, Ärzt*innen, Gesundheitseinrichtungen, Selbsthilfegruppen, Psychotherapeut*innen, Rechtsawält*innen, Polizei, Gericht, Männerberatungsstellen, Beratungsstellen für Täter*innen (Mehrfachnennung möglich)

FRAUENBERATUNG IN TÜRKISCH UND ARABISCH

Seit 2017 bieten wir am Standort Dietzenbach einmal im Monat eine muttersprachliche Sprechstunde für türkisch und arabisch sprechende Frauen an. Mit Unterstützung von Dolmetscherinnen gewährleisten wir eine bedarfsgerechte und zugängliche Beratung. 2023 wurde verstärkt arabischsprachige Beratung nachgefragt, was die Relevanz unseres Angebots unterstreicht.

Dia LoG – GEMEINSAM LEBEN OHNE GEWALT

Unser Beratungsangebot Dia LoG richtet sich an Paare mit Gewaltproblemen im Kreis Offenbach, die an einer gewaltfreien Partnerschaft arbeiten wollen. Ziel ist die Beendigung der Gewalt und der Opferschutz für die Partner*innen und Kinder. In Paar- und Einzelgesprächen unterstützen wir die Paare dabei, Beziehungskonflikte aufzuarbeiten und Gewaltkreisläufe zu beenden.

Die Beratung erfolgt durch eine feste Mitarbeiterin unseres Vereins, sowie einem festen Mitarbeiter des Beratungszentrums Mitte. Nach der Corona-Pause konsolidierte sich die Anzahl der Paare, die 2023 den Weg zu Dia LoG fanden. Es meldeten sich fünf neue Paare über unterschiedliche Wege.

Wir nutzten im Jahr 2023 Zeit, um unser Beratungsprofil zu schärfen und unsere Flyer zu überarbeiten. Wie in den vergangenen Jahren standen auch 2023 Projektmittel aus dem Hessischen Justizministerium zur Verfügung.

MÄDCHENBERATUNG

Unsere Frauenberatungsstelle in Dietzenbach bietet seit 2017 ein spezielles Angebot für Mädchen ab 14 Jahren. Dieses umfasst orientierende Erstberatungen und Weitervermittlung an spezifische Fachstellen. 2023 wurden acht Mädchen, meist durch Schulsozialarbeiter*innen vermittelt, beraten.

GEWALTPRÄVENTION AN SCHULEN

Ein zentrales Angebot der Beratungsstelle Frauen helfen Frauen Kreis Offenbach e. V. ist die Gewaltpräventionsarbeit. In diesem pädagogischen Bereich arbeiten wir mit Schulklassen ab der weiterführenden Schule zum Thema häusliche Gewalt. Die wachsende Nachfrage nach unseren Präventionsangeboten zeigt, dass wir uns als verlässlicher Partner in der schulischen Landschaft des Kreises Offenbach etabliert haben. Obwohl unsere Kapazitäten begrenzt sind, setzen wir alles daran, unser Angebot auszuweiten.

Ein geplantes Präventionsprojekt, das durch Projektgelder des Kreises Offenbach gefördert werden sollte, musste im Herbst 2023 aufgrund fehlender Finanzierungsmöglichkeiten im Personalbereich verschoben werden. Wir bleiben jedoch optimistisch und planen neue Projekte ab Februar 2024.

Unsere Präventionsarbeit zielt darauf ab, Schüler*innen frühzeitig über häusliche Gewalt zu informieren, sie zu sensibilisieren und ihnen Strategien zur Prävention und Bewältigung an die Hand zu geben. Durch Workshops und Informationsveranstaltungen in Schulen leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Gewaltprävention und zur Förderung eines respektvollen Miteinanders.

Die positive Resonanz erneuter Präventionsangebote zeigen den Bedarf und bestärken uns in unserem Engagement. Die nächsten Projekte werden ab Februar 2024 stattfinden.

KONTAKTDATEN

Frauenberatungsstelle

Hochstädter Straße 1, 63110 Rodgau

Büro und Öffnungszeiten

Montag–Donnerstag 9:00–16:30 Uhr

Freitag 9:00–13:00 Uhr

Telefon 0 61 06. 31 11

beratungsstelle@fhfkreisof.de

www.frauenhelfenfrauen-kreisof.de

Frauenhaus Kreis Offenbach

Postfach 1211, 63084 Rodgau

Telefon 0 61 06.133 60

info@fhfkreisof.de

Wir danken an dieser Stelle allen die uns in 2023 durch Sach- und Geldspenden bedacht haben. Ohne Ihre Unterstützung wäre unsere Arbeit in Zeiten knapper Finanzmittel deutlich schwieriger. Wir freuen uns, wenn Sie uns auch in Zukunft mit Sach- und Geldspenden unterstützen.

Spendenkonto

Frauen helfen Frauen Kreis Offenbach e. V.

DE20 5065 2124 0005 1900 38

BIC: HELADEF1SLS

Impressum

Herausgeberin

Frauen helfen Frauen

Kreis Offenbach e. V.

Postfach 1211

63084 Rodgau

Telefon 0 61 06.133 60

Telefax 0 61 06.36 43

info@frauenhelfenfrauen-kreisof.de

www.frauenhelfenfrauen-kreisof.de

Gestaltung

Alberti-Design | mail@alberti-design.de

Bildnachweise:

S. 1 Titel: bit.it/photocase.de

S. 2 unter Finanzierung: AndreyPopov/istockphoto.com

S. 3 Bericht FH: Anastasiia Shavshyna/istockphoto.com

S. 3 unter Kinderbereich: Ridofranz/istockphoto.com

S. 4 unten: Banner von Frauen helfen Frauen

S. 5 über Statistik FBS: heartignat/depositphotos.com

Auflage: 500 Stück

7/2024